

Protokoll der Generalversammlung des Vereins ehemaliger Bezirksschüler von Reinach, Freitag, 4. November 2011, im Restaurant Schneggen, Reinach

Rund 26 Personen finden sich zur Generalversammlung des Vereins ehemaliger Bezirksschüler im frisch renovierten Restaurant Schneggen in Reinach ein. Der Präsident Dr. Franz Kesselring eröffnet um 19.15 Uhr offiziell die Generalversammlung 2011, nachdem die Anwesenden einen Apéro geniessen durften.

Er begrüsst die Anwesenden herzlich und dankt für ihr Erscheinen. Die heutige Generalversammlung ist bereits das zweite Mal, dass der Verein auf die Dienste der Lebenshilfe zurückgreifen darf. So hat diese neu den Schneggen gepachtet und die offizielle Eröffnung steht kurz vor der Türe am 8.11.2011. Insofern hat unser Verein heute eine Vorpremiere. Herr Martin Spielmann, Geschäftsleiter der Lebenshilfe, wird uns im Verlauf des Abends noch mitteilen, welche Herausforderungen das Führen des Schenggens für die Lebenshilfe mit sich bringt. Der Präsident wüscht den neuen Pächtern alles Gute und viel Erfolg.

Mit grosser Freude berichtet der Präsident, dass sich in Herrn Peter Siegrist ein neuer, höchst professioneller Chefredaktor für das Infoblatt des Vereins finden liess, was bereits in der vorliegenden Vorlage zu wesentlichen Verbesserungen führte.

Im Vergangenen Geschäftsjahr gab es keine Nennenswerten Ausgaben. Die Produktion und der Versand des Infoblattes war der grösste Posten. Die Schule andererseits hatte keine Wünsche offen.

Patrick Gloor, Mitglied des Vorstandes, hat eine Internetseite zur Unterstützung der Mitgliederverwaltung entwickelt. Dies ermöglicht es den Mitgliedern unter dem Internetlink <http://www.vebs-reinach.ch> Adressänderungen direkt bekannt zu geben und weiterreichende Informationen über den Verein zu erfahren. Das Nachtragen von Adressen bereitet dem Verein nach wie vor sehr grosse Mühe.

Die Jahresrechnung wurde von den Revisoren gutgeheissen. Der Stand des Eigenkapital betrug per 01.01.2010 CHF 26'549 und per 31.12.2010 CHF 33'271, was einer Erhöhung um CHF 6'722 gleich kommt. Ausgaben von CHF 2'740 standen Einnahmen von CHF 9'462 gegenüber. Des Eigenkapital ermöglicht erneut eine grosszügige Spende, sollte Bedarf angemeldet werden. Die Rechnung wird angenommen.

Wahlen stehen dieses Jahr nicht an. Jedoch tritt Sandra Bolliger, nicht anwesend, zurück. Der Vorstand ist heute etwas reduziert präsent, da Terminkollisionen bestehen.

Das Protokoll liegt wie gewohnt zur Einsichtnahme vor. Es wird von den Anwesend mit Applaus verdankt und angenommen.

Der Schulhausleiter, Herr Gianin Müller, begrüsst die Anwesend und bedankt sich für die finanzielle Unterstützung, welche der Verein immer wieder bereitstellt. In der Vergangenheit wurde die Unterstützung oft für technische Geräte vorgesehen. Diese Ausgaben sollen und müssen heute jedoch von der Gemeinde übernommen werden. Insofern zieht er es vor, dass der Verein Beiträge an Ausflüge, etc spricht, welche nicht über das normale Schulbudget beschränkt werden können. Ebenfalls bedankt er sich bei Peter Siegrist für die tolle Arbeit am Infoblatt, welches neu wieder 16 Seiten umfasst, und es somit erlaubt, einiges aus dem Schulbetrieb mitzuteilen.

Der Schulpräsident geht als nächste auf die bevorstehende Abstimmung „Stärkung der Volksschule“ ein. Diese sieht ein Model 6/3 anstelle der heute geltenden Regelung 5/4 vor, sprich anstelle von 4 Jahren Bezirksschule soll die Primar um ein Jahr verlängert werden, auf gesamthaft 6 Jahre. Es spricht nicht alles für dieses neue Model:

- Die finanziellen Kosten sind unklar.
- Das Ziel einer Harmonisierung wird nicht erreicht. Der Ausgleich der Inhalte wäre diesbezüglich wesentlich wichtiger, sprich gleicher Lehrplan, gleiche Lehrmittel, etc.
- Die Reform ist ausschliesslich politisch begründet, jedoch nicht pädagogisch.
- Im neuen 6. Schuljahr müsste der gleiche Leistungsstandard herrschen wie nach dem System 5 Jahre Primarschule plus 1 Jahr Bezirksschule. Dies dürfte sich jedoch aus folgenden Gründen als äusserst schwierig erweisen:
 - o Eine grössere Anzahl Schüler in der 6. Klasse unter dem neuen System

- Eine grössere Heterogenität
- Das 6. Schuljahr würde nicht mehr durch Fachlehrpersonen bestritten
- Es gibt heute noch keinen Lehrplan für das 6. Primarschuljahr

Ein Leistungseinbruch wird das Resultat sein. Er rät den Anwesend deshalb klar die Vorlage abzulehnen. Der Präsident dankt dem Schulleiter für sein engagiertes Vorgehen.

Peter Leutwiler, Anwesendes Mitglied, unterstreicht die Worte des Schulleiters. Als ehemaliger Ausbildner hat er verschiedene Kinder betreut, welche beide Systeme durchlaufen sind. Diesbezüglich bestätigt er, dass diejenigen, welche das System 5/4 durchlaufen haben, jeweils besser vorbereitet sind, um die Herausforderungen nach der offiziellen Schulzeit in Angriff zu nehmen.

Der Präsident, Dr. Franz Kesselring, schliesst den offiziellen Teil der Veranstaltung um 19.45 und bedankt sich noch einmal bei allen Anwesenden für deren Erscheinen.

November 2011

Marco Eichenberger